



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

23. Christmonat/ des heiligen Servuli/ Jtem der heiligen Victoriae

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Kurzer Inhalt des Lebens des
 H. Ischirions Martyrers / und
 des H. Cheremons Bis
 schoffs und Mar
 tyrers.

Der 23. Tag im Christmonat.

Berichte deine Betrachtung
 vom Advent / und verehre und an
 bete den H. Servulum / und die
 Martyrin Victoriam.

Kurzer Aufzug des Lebens des
 H. Reichtrigers Servuli.

Der H. Ischirion diente zur Zeit des
 Käyfers Decii in Egyptenland umb
 seine Belohnung einem furnehmen grossen
 Herrn / welcher als er ihn dahin halten wolt /
 daß er die Abgötter mit ihm verehren und an
 betten solte / er aber solches im geringsten nit
 eingehen wolt / ließ er ihn allerley Schmach /
 Schand und Marter anthun / und endlich
 mit einem Bratspieß durchstechen / im Jahr
 Christi 254.

Der H. Cheremon war ein geborner E
 gyptier / und lebte mit seiner Frayen in gros
 ser Frombkeit und Unschuld; wurd nachma
 len zum Bischoff der Statt Nicopolis er
 wöhlet; lebte in seinem Bischtumb zur Zeit
 des wüterichen Käyfers Decii / welcher die
 Christen sehr verfolget / und gar übel mit ih
 nen umgieng; endlich machte er sich mit sei
 ner Frayen davon / und begab sich in das A
 rabische Gebirg / in welchem er dan wegen
 der grossen Armuth und Elends seinen Geist
 aufgab.

Den Nutz an diesen Leben kanstu selbst
 wohl erkennen. Insonderheit aber hastu zu
 lehren / wie daß ein Diener oder Dienerin
 in Sachen / durch welche Gott erzörnt wird /
 niemahl gehorsamen soll. Der H. Paulus
 schreibt / daß man den leiblichen Meistern als
 Christo gehorsamen soll / das ist / wan
 sie gebieten werden / was Chris
 tus sonsten würde befoh
 len haben.

Dieser Heilige / wie der H. Pabst Grego
 rius / so ihn mit Augen gesehen und
 kennet / in seinen Gesprächen von ihm
 bet / hielt sich auff und der dem Schopff
 der Kirchthur des H. Clemētis in der
 Rom. Er war ganz arm / und von seiner
 gend nicht brüchtig bis in seinen Todt;
 daß er weder sitzen / noch sich bewegen
 seine Handt zu seinem Mund erheben
 te. Sein Vatter und Mutter mußten
 wie ein Kind legen und tragen; was er
 seine tägliche Nothdurfft zum Allmosen
 kam / ließ er durch seine Eltern den
 geben. Er bate fromme geistliche Leute
 sie ihm gute geistliche Bücher / welche er
 te lassen kauffen / vorlesen thäten / er lobete
 danckte Gott mit grosser Gedult und
 de seines Herzens für alle Schmerzen
 che ihm seine Kranckheit mitbrachte. Er
 merckte daß sein Sterbstündlein sich
 nahete / thäte er die Pilger welche im
 waren / betten / daß sie auffsteh / und die
 men mit ihm singen solten. Da sie
 Zeitlang miteinander gesungen / horte er
 zu singen / und sagte mit heller Stim
 andern: Still / still / höret ihr nit den
 Gesang / welchen die Engel im Him
 gen? und gab darüber seinen Geist auf
 Orth / an welchem er sturb / wurd mit
 lieblichen Geruch erfüllet.

Darauf du erstlich zu lehren / daß
 leibliche Schwach- und Kranckheiten

Gesundheit der Seelen nit nachtheilig seyn können: ja daß sie dieselbe vermehren/ und daß der Mangel und Abgang der zeitlichen Güter die himlische Güter nit aufschließen/ sondern mehr und mehr häuffen.

Zum 2. Daß man die Armen mit gering halten noch verachten soll; dan Gott gibt ihnen manchmahl ebenso grosse Gnad/ und er zeigt ihnen so grosse Gunst / ja grössere als den Reichen.

Zum 3. Daß diejenige/ welche Hand und Fuß frey und einen gesunden Leib haben / aber Gott nit mit demselben dienen / sondern denselben beleidigen/ für Gott durchaus keine Entschuldigung werden fürwenden können; dieweil dieser armer gichtbrüchiger Mensch/ so seiner Glieder und seines Leibs gang unvernünftig / dennoch sich so fleißig zum Dienst Gottes gebraucht habe.

Kurzer Inhalt des Lebens der H. Martyrin Victoria.

Die H. Jungfrau Victoria war einem Heyden/ mit Nahmen Eugenius/ zur Ehe verheiffen (gleich wie ihre Schwester/ wiewohl wider ihren Willen/ dem Tito Aurelio) Da sie sich nit understünde ihre Schwester Anatoliam zu überreden / daß sie sich mit dem Aurelio zu verheyrathē keine Beschwärmus machen sollte/ richtete sie nit allein nichts bey ihrer Schwester Anatolia auß / dan sie wolte von ihrem Furnehmen / ihre Jungfrawschafft zu halten/ durchaus nit weichen/ sondern es geschahē so gar das Widerspiel; dan Anatolia ihre Schwester redte ihr so kräftig zu/ und hielte ihr so viele Ursachen vor/ die Jungfrawschafft zu behalten/ daß sie ihr eigen Furnehmen veränderte/ und bey ihr beschließen hätte / den Heyrath fahren zu lassen. Da auff sie ihr Hauptzier und Geschmück / und dergleichen Sachen mehr zu

R. P. Suffren 3. Band.

Gelt machten/ und wider die Armen auftheilten. Eugenius und Aurelius/ welchen sie zur Ehe verheiffen/ erzürneten sich hart darüber / und brachten so viel auß / daß beyde Schwestern auß Rom vertrieben / ja so gar in ihre Herrschafften und Eygenthumb in das Elend verbannet wurden; daselbsten thäten sie diese zwo Schwestern mit dem Hunger plagen/ und einer jedwederen gegen den Abend mehr nicht zu essen geben / als ein Bißlein Brod. Endlich ward Victoria durch Anstiftung des Eugeni das Herz von einem/ Saliarchus genant / mit dem Schwert durchstochen; welcher darauff gleich außsätzig wurd / und innerhalb sechs Tagen von den Würmen gefressen/ sein Leben jämterlich endete.

Der 24. Tag im Christmonat.

Es ist der Weynacht-Abend/ und letzter Tag im Advent. Je näher du nun bey dem Fest der Weynächten bist/ je billiger ist es / daß du dich embsiger darzu schickest mit fleißiger Bereitung zur Beicht / und Auffsung des H. Sacraments des Altars / wie am 8. und 9. Capitel des dritten Theils im ersten Buch gelehret worden. Seufftze oft und viel zu den drey Personen in der heiligen Dreyfaltigkeit/ an Christum/ an die selige Jungfrau/ und nimb sie zu Zeugen/ daß du dich mit möglichen Fleiß zu der Geburt unsers Heylands bereitest/ und dem Kindlein Jesu ein angenehmes Gelieger zurüstest. Thue oder lese deine Betrachtung für den letzten Tag im Advent. Verehere alle Heiligen in gemein/ deren im Martenbuch Meldung geschicht; insonderheit aber den H. Gregorium Priester und Martyrer zu Spoleto.

Et

Kurzer